

Jungen Leuten eine Stimme geben

Das 21. Leipziger Symposium zur Kinder- und Jugendstimme zum Thema „Zukunftswelten“

Andreas Hauff

Zuerst erschienen in: neue musikzeitung 4/2025,
www.nmz.de

Das interdisziplinäre Leipziger Symposium zur Kinder- und Jugendstimme Ende Februar an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig setzt jedes Jahr wohlüberlegt einen neuen Akzent. Das dichtgedrängte und vielgestaltige Programm richtet sich an Angehörige sängerischer, pädagogischer und medizinischer Berufe. Erstmals nun hat das Konzeptionsteam unter Leitung von Prof. Dr. Michael Fuchs (Sektion Phoniatrie und Audiatrie im Universitätsklinikum Leipzig) die 21. Auflage als die erste Hälfte eines Doppelpacks konzipiert. „Perspektiven I: Zukunftswelten“ lautet das diesjährige Motto, 2026 folgt „Perspektiven II: Heimaten“.

Wie sehr beides zusammenhängt, wird schon bei der musikalischen Eröffnung durch den Oberstufenchor des Landesmusikgymnasiums aus Wernigerode (Sachsen-Anhalt) deutlich. (Er trägt seit 1973 den geläufigeren Ehrentitel „Rundfunk-Jugendchor“.) Robert Göstl, der Leiter, tritt vors Mikrofon und liest die deutsche Übersetzung des in Suaheli gehaltenen Originaltextes vor: „Unser Planet, unser Planet ist schön“. Einigermaßen groß ist die Überraschung, als das Arrangement von Maybebop-Sänger Oliver Gies plötzlich in das deutsche Volkslied „Kein schöner Land in dieser Zeit“ mündet und dieses mit einem aktualisierten Text versieht. „Zukunft gestalten kann man nicht alleine in einem Land“, kommentiert Michael Fuchs spontan, bevor er zur Begrüßung ausholt.



Großer Konzertsaal (© Nils Ole Peters)